



Die Heidemörder

Karl Ernst referiert zu spannenden historischen Kriminalfällen

Die Vorträge des Museum642 starten wieder. Am 12. Februar berichtet Regionalhistoriker Karl Ernst über historische Kriminalfälle aus Pößneck.

Der Pößnecker Stadtwald und die walddreiche Landschaft zwischen Saalfeld, Rudolstadt, Pößneck und Orlamünde werden seit alters her die Heide genannt. Heute als Naturschutzgebiet und Wanderparadies bekannt und beliebt, war dies im 16. Jahrhundert ganz anders, als hier mehrfach berüchtigte Banden von Raubmördern ihr Unwesen trieben.

Die Verbindungswege zwischen den Dörfern und Städten waren wenig belebt und die umliegenden Wälder boten Schlupfwinkel für allerlei Gesindel. Es war gefährlich, allein unterwegs zu sein, denn hinter den Büschen lauerte möglicherweise ein Plünderer oder sogar Mörder. Gemeinsam spähten die Verbrecherbanden ihre Opfer aus, planten den Überfall, lauerten ihnen auf und brachten sie um, um an ihr Geld oder sonstige Habe zu gelangen. Oder sie nutzten einfach spontan eine sich bietende Gelegenheit.

Grausam waren die Taten, ebenso grausam waren auch die Strafen – davon weiß Karl Ernst am Donnerstag, dem 12. Februar, ab 17 Uhr im Bilkesaal zu berichten. In seinem Bildvortrag wird er nicht nur eine Auswahl von Kriminalfällen vom 16. bis zum 19. Jahrhundert schildern, sondern auch Einblicke in die damaligen Methoden der Strafverfolgung und Rechtsprechung geben. Eintrittskarten gibt es für 5 Euro im Vorverkauf in der Tourist-Information Pößneck.

Pressekontakt:

Anne Gölitzer
Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 03647/500 306
Fax: 03647/500 5306
E-Mail: anne.goelitzer@poessneck.de

Stadtverwaltung Pößneck
Markt 1
07381 Pößneck
www.poessneck.de